

Verwahrter Messer-Attacke auf eine Dirne?

BERN. Der mehrfache Vergewaltiger (39) ist so gefährlich, dass ihn ein Gericht verwahrt. Trotzdem darf er in den Hafturlaub. Und wieder soll er zugeschlagen haben.

Der Strafgefangene weilt verbotenerweise ohne Bezugsperson in Bern. In der Drogenszene auf der Kleinen Schanze solls passiert sein: Er hält einer Dirne (36) ein Messer an den Hals. Er will Oralsex. Mit einem Pfefferspray schlägt sie ihn in die Flucht. So weit die Aussagen der Frau.

Der Freiburger ist ein verwahrter Sexverbrecher. Und trotzdem hatte er im Mai 2005 schon mehrere Urlaube gehabt. Wie ist das möglich? **«Therapieberichte und ein psychiatrisches Gutachten erlaubten diese Lockerungsschritte»**, erklärt Thomas Freytag, Leiter des Freiburger Strafvollzugs. Die Verwahrung sei wie üblich jährlich überprüft worden.

1997 schickte das Strafgericht in Murten FR den Sexverbrecher sechs Jahre in den Knast. Wegen seines Geisteszustandes wurde er verwahrt. **Der einschlägig vorbestrafte Arbeiter hatte im Juni 1996 in Kerzers FR eine behinderte Frau (25) vergewaltigt. Anfang 1997 fiel er in Bern über eine Studentin her.**

Und nun also soll er im Hafturlaub zugeschlagen haben. «Der Verdächtige bestreitet die Tat. Er behauptet, überhaupt keinen Kontakt mit der betreffenden Prostituierten gehabt zu haben», sagt Untersuchungsrichterin Sara Schödler. Es gäbe zwar keine DNA-Spuren, jedoch andere naturwissenschaftliche Beweise.

Jetzt wartet er im Zuchthaus auf seinen Prozess.

VIKTOR DAMMANN/SANDRA KAUFMANN